



Umweltschädlich, gesundheitsgefährdend, brandgefährlich: BDE und breites Bündnis von Organisationen fordern nationales Verbot von Einweg-E-Zigaretten

Gemeinsam mit DUH, Bundesärztekammer und weiteren Gesundheits-, Kinder-, Branchen- und Umweltschutzverbänden plädiert der BDE für ein Vapes-Verbot im ElektroG

01.07.2024

In einem offenen Brief rufen der BDE, die Deutsche Umwelthilfe (DUH), die Bundesärztekammer und weitere gesellschaftlichen Organisationen – darunter der bvse, der VKU, das Deutsche Kinderhilfswerk – Bundesumweltministerin Steffi Lemke zu einem schnellen nationalen Verbot von Einweg-Zigaretten auf.

Der regelrechte Boom dieser Produkte ist nicht nur eine Gefahr für die Gesundheit. Einweg-E-Zigaretten verbrauchen auch riesige Mengen an Ressourcen und können durch die enthaltenen Lithium-Ionen-Batterien verheerende Brände auslösen. Eine Verbotsregelung kann im derzeit in der Überarbeitung befindlichen Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) schnell verankert werden. Auch ein Verbot aus Gründen des Gesundheits- oder Jugendschutzes ist möglich.

BDE-Präsidentin Anja Siegesmund: „Die Einweg-E-Zigarette ist als Wegwerfprodukt konzipiert: Nach kurzer Nutzung landet sie im Restmüll, in der Papiertonne, im Gelben Sack oder sonstwo. Das ist fatal, denn die Lithium-Ionen-Akkus darin lösen sehr schnell Brände aus: Kaum ein Tag vergeht, ohne dass ein Müllfahrzeug oder eine Recyclinganlage Feuer fängt, bis hin zum Totalschaden. Ohne wirkungsvolle Gegenmaßnahmen ist die Entsorgungssicherheit in Gefahr. Daher: Einweg-Vapes gehören verboten, denn sie verschwenden Ressourcen und richten großen Schaden an.“

Barbara Metz, Bundesgeschäftsführerin der DUH: „Einweg-E-Zigaretten sind ein vollkommen unnötiges sowie klimaschädliches Produkt, das wirklich kein Mensch braucht und verboten gehört. Vor allem deren Herstellung und Entsorgung führt zu großen Umweltschäden. Einweg-E-Zigaretten enthalten kritische Rohstoffe wie Lithium, Kobalt oder Kupfer, bei deren Abbau Natur zerstört und große Wassermengen verbraucht werden. Die Produktion der leistungsstarken Batterien verursacht hohe Treibhausgasemissionen. Einweg-E-Zigaretten sind kurzlebig und werden nach bereits einem Nutzungszyklus zu Elektroschrott. Zudem werden diese Produkte häufig falsch entsorgt, sodass die enthaltenen Wertstoffe dann nicht recycelt werden können. Wir fordern Bundesumweltministerin Steffi Lemke auf, in der aktuellen Novelle des Elektrogesetzes ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten festzulegen.“

Kontakt

BDE
Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V.
Von-der-Heydt-Straße 2
D 10785 Berlin

<https://www.bde.de/presse/forderung-nationales-verbot-einweg-e-zigaretten/>

Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer: „Mit ihren Geschmacksrichtungen und Verpackungsdesigns sind E-Zigaretten besonders attraktiv für Kinder und Jugendliche. Vor allem die Einweg-Varianten sprechen aufgrund ihres niedrigen Preises gerade junge

Pressemitteilung

Menschen an. Aus medizinischer Sicht ist klar: Einweg-E-Zigaretten müssen verboten werden.“

Einweg-E-Zigaretten gefährden nicht nur Jugendliche durch gesundheitsgefährdende Stoffe, sondern falsch entsorgt auch die Umwelt. Durch achtlos weggeworfene Vapes können giftige Stoffe wie Lithium, Nikotin und Aromen in die Umwelt gelangen. Sind die Hüllen der Vapes aus Kunststoff, verbleibt dieser als Mikroplastik in der Natur. Hinzu kommt die Brandgefahr durch die kleinen Elektrogeräte, die ganze Sortieranlagen gefährdet, aber auch für private Haushalte nicht ausgeschlossen werden kann. Denn Einweg-E-Zigaretten enthalten Lithium-Ionen-Akkus, die sich durch Beschädigung selbst entzünden können.

Den offenen Brief an das Bundesumweltministerium unterstützen der BDE Bundesverband der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V., die Deutsche Umwelthilfe e.V., die Bundesärztekammer gemeinsam mit Aktionsbündnis Nichtraucher e.V., bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V., Deutsche Atemwegsliga e.V., Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ), Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V., Deutsche Lungenstiftung e.V. (DLS), Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Deutsches Krebsforschungszentrum, Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) und Verband der kommunalen Unternehmen e.V. (VKU).

Kontakt

**BDE
Bundesverband der Deutschen
Entsorgungs-, Wasser- und
Kreislaufwirtschaft e. V.**

Von-der-Heydt-Straße 2
D 10785 Berlin

[https://www.bde.de/presse/
forderung-nationales-verbot-
einweg-e-zigaretten/](https://www.bde.de/presse/forderung-nationales-verbot-einweg-e-zigaretten/)